Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa
Fernruf 1287
Postfach Nr. 59

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto: Dresden 1530
Girokasse: Riesa Nr. 59

№ 95 — Sonnabend, 24. April 1937, abends — 90. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesehte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 3. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 66.

General von Kuhlwein gestorben

)(Berlin. Der Stellvertreter des Bundesführers des Deutschen Reichskriegerbundes (Kyffhäuserbund) e. V., Generalmajor a. D. von Kuhlwein, ist am Freitag abend nach längerer Krankheit verschieden.

Generalmajor Horst Kuhlwein von Rathenow entstammt einer alten Soldatenfamilie. Nach der Erziehung im Kadettenkorps trat er 1893 in das Königs-Grenadierregiment in Liegnitz ein. 1902 bis 1905 nahm er an der Ostasien-Expedition teil. 1914 rückte von Kuhlwein mit dem 4. Garderegiment ins Feld und führte als Kommandeur des 1. Bataillons erfolgreiche Gefechte durch. Er erhielt bereits im September 1914 das E. K. 1. Klasse — 1915 wurde von Kuhlwein zum Major befördert, und als Adjutant dem Generalkommando des Gardekorps zugeteilt. 1917 wurde er wieder Bataillonskommandeur des 4. Garderegiments und nahm unter dem Befehl des jetzigen Bundesführers des deutschen Reichskriegerbundes (Kyffhäuserbund), Oberst Reinhardt, an der März-Offensive 1918 teil. 1918 übernahm er die Führung des Reserve-Infanterieregimentes 202, das auch in sehr schweren Kämpfen an der Somme stand. Nach Auflösung dieses Regiments wurde von Kuhlwein Kommandeur des Infanterie-Regiments 396, das er in mustergültiger Ordnung von Valenciennes nach Neu-Ruppin zurückführte. Von hier folgte er dem Rufe seines früheren Kommandeurs, des Obersten Reinhardt, ihm bei der Eroberung des roten Berlin zu helfen. Er führte vom Februar 1919 an das Mobile 4. Garderegiment zu Fuß der Brigade Reinhardt, und nahm an den Kämpfen gegen Spartakus in der Reichshauptstadt teil. 1922 wurde er Oberst beim Stabe des Infanterie-Regiments 9 der Reichswehr in Potsdam und drei Jahre später zum Kommandeur des 5. Preußischen Infanterieregiments (Stettin) ernannt. 1928 trat er als Generalmajor in den Ruhestand. Generalmajor von Kuhlwein wurde nach dem Kriege als hervorragender Turnierreiter bekannt. — Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 28., um 15 Uhr auf dem Waldfriedhof Dahlem statt.

Die Beisetzung des Generals v. Gallwitz

)(Freiburg (Breisgau). Die Stadt Freiburg stand am Freitag ganz im Zeichen der feierlichen Beisetzung des Heerführers von Gallwitz, der auch Ehrenbürger der Stadt Freiburg war. Nachdem am Vormittag die kirchliche Feier stattgefunden hatte, wurde der Sarg vor dem Gefallenen-Denkmal des ehemaligen Infanterie-Regiments 113 aufgebahrt, wo der Staatsakt am Nachmittag vor sich ging und wo die Truppen zur Trauerparade angetreten waren. Der kommandierende General des V. Armeekorps General der Infanterie Geyer, legte im Namen des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht und für den Reichskriegsminister zwei große Lorbeerkränze am Sarge nieder. Den letzten Gruß des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst Freiherrn von Fritsch, überbrachte der Kommandeur der 5. Division, Generalleutnant Hahn.

Dann trat General der Infanterie Geyer vor den Sarg, um dem toten General des alten Heeres einen in herzlichen Worten gehaltenen Nachruf zu widmen. Er führte unter anderem aus, daß das deutsche Volk heute mehr denn je die Soldaten des großen Krieges geehrt wissen wolle, den einfachen Soldaten ebenso wie den großen Heerführer. Darum habe der Führer des deutschen Volkes, Adolf Hitler, angeordnet, daß General von Gallwitz ein Staatsbegräbnis bereitet werde. Er bringe damit zum Ausdruck, daß der Soldat von Gallwitz in seinem Leben und Wirken über das Soldatentum hinausgewachsen sei. Er habe staatliche Bedeutung gewonnen und solle vom Staat geehrt werden. Der General schloß damit, daß wir einer Dankespflicht nachkommen, wenn wir das Vermächtnis und Bekenntnis, das Leben und Wirken dieses Mannes vertiefen und von ihm lernen.

Weitere Kränze wurden niedergelegt unter anderem von dem Vertreter des Reichsstatthalters in Baden, Robert Wagner, und dem Vertreter des badischen Ministerpräsidenten Köhler. Im Namen der Partei und des Gauleiters von Baden sowie der Stadt Freiburg legte der Oberbürgermeister von Freiburg einen Kranz nieder.

Venedig im Zeichen der Achse Berlin—Rom

)(Paris. Die Pariser Morgenpresse widmet dem Abschluß der Besprechungen in Venedig breiten Raum und stellt übereinstimmend fest, daß sie vollkommen im Zeichen der Achse Berlin—Rom gestanden hätten.

Der Außenpolitiker des „Petit Parisien" erklärt, daß man aus der amtlichen Verlautbarung nicht deutlich ersehen könne, wer der hauptsächlichste Nutznießer der Besprechungen gewesen sei. Man dürfe nicht annehmen, daß der Hinweis auf die notwendige Beteiligung Deutschlands an der Organisierung des Donaubeckens lediglich eine Höflichkeitsformel darstelle. Deutschland sei vielmehr voll und ganz in das Spiel an der Donau eingeschaltet, und seine Beteiligung stelle sogar eine conditio sine qua non dar. Wenn Worte überhaupt einen Sinn hätten, so bedeute dieser Teil der Verlautbarung die Verkettung des Gleichgewichtes im Donaubecken mit der Achse Berlin—Rom. Für das „Journal" stellen die Beschlüsse von Venedig die unvermeidliche Folge des Bruches der Stresa-Front dar. Italien arbeite in voller Uebereinstimmung mit Deutschland an der Stabilisierung Mitteleuropas um die Achse Berlin—Rom. Die außenpolitische Mitarbeiterin des „Oeuvre" behauptet, Schuschnigg habe in Venedig einen Mißerfolg erlitten. Der gleichen Ansicht ist auch der „Jour".

Probleme der Gegenwart vor den Kreisleitern

Kreisleiterschulungstagung auf Burg Vogelsang — Vierjahresplan im Mittelpunkt

NSK. Vogelsang. Am frühen Vormittag des Freitag hat die Kreisleiterschulungstagung auf Burg Vogelsang, durch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley eröffnet, ihre Arbeit aufgenommen. Während sich die politischen Beauftragten des Führers aller Kreise des Reiches in dem großen Vortragssaal der Burg versammelt hatten, durch das erste Erlebnis dieser ganz auf die Zukunftsarbeit der Nation ausgerichteten Burg für ihre Aufgaben vorbereitet, traf der Reichsorganisationsleiter auf dem Burggelände ein. Er wurde vom Kommandanten Pg. Manderbach und dem kurz vor ihm eingetroffenen Hauptdienstleiter Schmeer begrüßt, schritt die Front der Burgwache und der angetretenen Werkscharmänner der Ordensburg ab und begab sich dann sofort in die Versammlung seiner Kreisleiter.

In einer kurzen Ansprache begrüßte der Burgkommandant den begeistert empfangenen Reichsorganisationsleiter und den ersten Redner des Vormittags, Präsident Dr. Syrup, der vom Beauftragten des Führers für den Vierjahresplan mit dem wichtigen Teilgebiet des Arbeitseinsatzes betraut ist. Er hieß weiterhin die Vertreter der Reichsleitung und der Gauleitungen willkommen und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Kreisleiter während ihrer grundsätzlichen weltanschaulichen und politischen Ausrichtung Einblick in das Leben und die Arbeit der Ordensburg erhalten können, denn ihre Arbeit stütze sich besonders auch auf die Tätigkeit der Kreisleitungen, die der Burg ihre Fähigsten und Begabtesten zur Ausbildung übergäben.

Nochmals stürmisch begrüßt, nahm dann der Reichsorganisationsleiter das Wort. Er wandte sich in einer kurzen Ansprache an seine Kreisleiter, Kameraden und Nationalsozialisten des alten Schlages. Er gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß ihm auch diesmal wieder die führenden Männer der Bewegung bereitwillig ihre Zusage erteilt hätten, den Kreisleitern ihre Pflichterfüllung durch offene Darlegung ihrer Arbeitsgebiete und der Forderungen zu erleichtern, und führte dann aus: „Wenn diese Burg keinen anderen Sinn hätte als den, daß die Führer der Partei hier zusammenkommen, um die letzten Dinge der Bewegung und Idee zu erleben, dann wäre ihr Zweck schon erfüllt."

Aus dem Trotz und aus der Rebellion der Kampfzeit seien die Politischen Leiter mit gleichem Schritt und unter einem Willen herausmarschiert an das Werk des Aufbaues, und es sei nun ihr größtes Glück, in Disziplin und ständigem Einsatz dem Führer dienen und gehorchen zu dürfen. Daß die Hoheitsträger gestärkt und gehoben durch das Erlebnis der Kameradschaft und die intensive Beschäftigung mit den politischen Problemen an ihren Arbeitsplatz im Alltag nach Beendigung der Tagung zurückkehren, das sei sein Wunsch, mit dem er die Tagung eröffne.

Zum ersten Kapitel der hier vor den Kreisleitern behandelten Aufgaben des Vierjahresplanes sprach Präsident Dr. Syrup über das bedeutsame Thema des Arbeitseinsatzes. Bei seinen Ausführungen konnte man erkennen, in welch hohem Maße die Politischen Leiter nicht nur an diesen meist sehr schwierig gelagerten Spezialgebieten interessiert sind, sondern auch welch tiefes Wissen und Verständnis um die sozialpolitischen und wirtschaftlichen Dinge sie aus der Praxis der Tagesarbeit ihres Kreises erworben haben.

Präsident Dr. Syrup, der ein sehr klares Bild der bevölkerungsmäßigen und beruflichen Struktur Deutschlands gab und den gewaltigen Erfolg des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit und des Einsatzes der Arbeitskräfte für die Hauptaufgaben der Gegenwart darstellte, machte in seinen Ausführungen keinen Hehl aus seiner Freude und seinem Stolz, jetzt großzügige Aufbauarbeit leisten zu können, nachdem die Tätigkeit der Arbeitsvermittlung vor der Machtübernahme sich nur auf den noch dazu negativen Versuch beschränkte, Unterstützungsmittel für das wachsende Heer der Arbeitslosen zu beschaffen. Es komme auf jedem Einzelgebiet — bei der Ueberwindung der Landflucht, bei der Heranziehung von Landarbeitern, bei der Ausbildung von Facharbeitern und Verstärkung des ländlichen Handwerks sowie bei der Aufgabe, die Frauen in die Hauswirtschaft hineinzuführen — nicht darauf an, Augenblickserfolge zu erzielen, sondern für lange Dauer und mit gesunder Stetigkeit die Volksgenossen in Arbeit und Brot zu bringen und so den wirtschaftlichen Aufbau der Nation zu sichern. Gerade in den Notstandsgebieten sei dies der besondere Wille beim Arbeitseinsatz. Alle Aufgaben, die bewältigt werden müssen, lassen sich nicht durch Gesetze regeln, sondern nur durch eine klare Unterrichtung und Erziehung der Bevölkerung bewältigen.

Wenn es so z. B. darum geht, die Landarbeiterfrage zu lösen, die besonders im Vordergrund steht, nachdem Ministerpräsident Göring die gesamte Landwirtschaft zur Sicherung der Ernährung des Volkes mobilisiert hat, dann muß aus der neugewonnenen Einstellung aller Beteiligten heraus die Voraussetzung des Erfolges geschaffen sein, die sich hierbei zusammensetzt aus den Forderungen nach einer Bodenverwurzelung, der Schaffung ausreichender und einwandfreier Wohnstätten, für die Ministerpräsident Göring eine besondere Aktion eingeleitet habe, der Erzielung von Dauerverträgen und der Formung einer selbstverständlichen ländlichen Betriebsgemeinschaft.

Die auf Grund der Anordnungen des Beauftragten für den Vierjahresplan durchgeführten Ermittlungen über die Lehrlingsausbildung in der Eisen- und Bauindustrie und über den Einsatz der älteren Angestellten haben — so führte der Redner weiter aus — befriedigende Ergebnisse gezeitigt. Es klang aus seinen Worten aber auch der eindeutige Wille heraus, dort, wo man den Forderungen des Nationalsozialismus nicht gerecht werde, sie zum Wohle des Volkes durchzusetzen.

NSDAP. als Motor zum höheren Lebensstandard

Als zweiter Referent nahm Ministerpräsident Köhler als Beauftragter für die Rohstoffverteilung das Wort. In fesselnder Form und mit zwingender Logik zeigte er eingangs seiner Rede auf, daß das Minus des deutschen Lebensraumes an Bodenqualität und Rohstoffen ersetzt werden müsse durch das Plus der deutschen Arbeitskraft und Intelligenz, die von keinem Volk der Erde übertroffen werden sowie durch den geschlossenen politischen Einsatz. Der Vierjahresplan habe eine eminent politische Aufgabe, und die Pflicht der Partei sei es, das Verständnis für die Forderungen, die der Plan an den letzten Volksgenossen stelle, zu wecken. Die Bedeutung der Arbeit der politischen Hoheitsträger im Rahmen des Vierjahresplanes habe der Führer dadurch zum Ausdruck gebracht, daß er ihn auf dem Reichsparteitag verkündete. Vornehmstes Ziel des Vierjahresplanes sei, die Lebenshaltung jedes einzelnen zu verbessern und zu heben. Die Partei sei dabei der treibende Motor. Ministerpräsident Köhler legte weiterhin dar, daß Deutschland sich nicht vom Welthandelsmarkt abschließen wolle, sondern trotz aller Schwierigkeiten immer mehr den Außenhandel ausbauen werde, und zwar nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern vor allem auch aus politischen Gründen, denn Politik und Wirtschaft lassen sich nicht in den Beziehungen zwischen den Staaten untereinander trennen.

Abschließend gab der Redner einen Ueberblick über die Gesamtlage der deutschen Ausfuhrwirtschaft, wobei er an Hand der erfolgreichen Entwicklung der deutschen Ausfuhr im vergangenen Jahre die Richtigkeit der nationalsozialistischen Wirtschaftsführung eindringlich nachwies.

Völkische Lebensnotwendigkeit bestimmt die Preise

Gauleiter Josef Wagner gab einen Ueberblick über seine Tätigkeit als Reichskommissar für Preisbildung im Vierjahresplan. Er behandelte eingangs das Problem, das durch die verstärkte Nachfrage einerseits — hervorgerufen durch die Intensivierung der Wirtschaft in Deutschland — und durch die gegebenen Schwierigkeiten der Einfuhr andererseits hervorgerufen wurde. In diesem Zusammenhang zeigte sich, so betonte der Redner, besonders auch die sozialpolitische Seite der Wirtschaftspolitik. Er betrachte es als eine der vordringlichsten Aufgaben der Preisgestaltung, den durch ein etwaiges Steigen der Preise lebenswichtigster Dinge gefährdeten Lebensstandard der breiten Schichten des deutschen Volkes unter allen Umständen vor einem Absinken zu bewahren.

In außerordentlichen Umständen, so erklärte Gauleiter Wagner weiter, bewährt sich der Gemeinschaftssinn des einzelnen im wirtschaftlichen Leben. Es gehöre somit zu den wichtigsten Aufgaben der Partei und daher auch besonders der Kreisleiter, ständig so erzieherisch auf die Menschen innerhalb der deutschen Wirtschaft einzuwirken, daß die Wirtschaft sich stets als Dienerin des Volkes betrachte und aus diesen nationalsozialistischen Grundsätzen heraus ihre unbedingte Abhängigkeit vom Leben des Volkes erblicke.

Den Vorträgen auf Burg Vogelsang wohnen auch die Amtsleiter der Zentralstelle für den Vierjahresplan bei der DAF., der Leiter des Reichsheimstättenamtes Pg. von Stockrad und Pg. Bola, der Leiter der Wirtschaftlichen Abteilung, bei. Weiterhin nimmt Amtsleiter Kropp vom Stabe des Hauptdienststellenleiters Schmeer an der Tagung teil.

Die Schulungstagung erreichte ihren Höhepunkt, als am Nachmittag Reichsminister Dr. Goebbels und im Auftrage des Ministerpräsidenten Göring General der Flieger Milch auf der Ordensburg eintrafen, um vor den versammelten Kreisleitern der NSDAP. zu sprechen. Dr. Goebbels betonte die Notwendigkeit, bedeutsame Fragen, die den Politischen Leiter interessieren, im Rahmen einer Aussprache zu klären. Im Rahmen einer von Frage und Antwort getragenen Aussprache behandelte Dr. Goebbels erschöpfend eine Reihe politischer Themen, die aus dem Kreise seiner Zuhörer angeschnitten wurden.

Wirbelsturmunglück in Indien

25 Tote, 150 Verletzte

)(London. Wie aus Madras berichtet wird, brachte in Krode in Vorderindien am Freitag ein plötzlich aufkommender heftiger Gewittersturm die Markthalle zum Einsturz, in der eine große Menschenmenge Schutz gesucht hatte. 25 Menschen wurden getötet und rund 150 verletzt, darunter viele sehr schwer.

Die Streikunruhen in Bialystok

Verhaftungen in Ostgalizien

)(Warschau. Die seit etwa 6 Wochen streikenden 8000 Arbeiter der Bialystoker Textilfabriken halten eine der größten Fabriken besetzt und sind in den Hungerstreik getreten. Auf dem Fabrikgebäude weht die schwarze Fahne. Am Freitag brach eine große Menschenmenge die geschlossenen Tore auf und drang in das Fabrikgebäude ein, wo die Scheiben in den Büros eingeschlagen wurden.